

Knips! 10 Tipps für gute Outdoor-Fotos

Quelle: www.klettern.de



Die Landschaft verdichten

Jede Kompaktkamera hat heute ein kräftiges Tele-Objektiv eingebaut. Je stärker der Tele-Effekt, desto geringer wirken auf dem Bild später die Entfernungsunterschiede. Mit Brennweiten über 100 Millimetern (KB-Äquivalent) verdichten Sie das Bild spürbar. So "rückt" Ihr Hauptmotiv optisch viel näher an den Hintergrund, als es in Wirklichkeit ist.



Vordergrund macht Bild gesund

Während ein Tele-Objektiv das Bild "staucht", die Entfernungen also schrumpfen lässt, zieht ein Weitwinkelobjektiv es auseinander. Das bringt viel Raum und Tiefe ins Bild, besonders, wenn Sie den Vordergrund mit in die Motivauswahl einbeziehen. Experimentieren Sie: egal, ob Boden, Tier oder Stein, Person oder Pflanze, scharf oder unscharf.



Zur richtigen Uhrzeit fotografieren

Vor allem morgens, kurz vor und ein bis zwei Stunden nach Sonnenaufgang ist das Licht am besten, außerdem spätnachmittags und abends. Das schräg stehende Licht zeichnet dann lange Schatten, die dem Foto Räumlichkeit und Tiefe verleihen. Über die Mittagszeit hat die Kamera dafür Pause. Das Licht ist dann flach und führt zu flauen Aufnahmen. Morgens und abends finden Sie die interessantesten Licht-Stimmungen.



Auf Linie trimmen

Ob Bergrücken, Flusslauf oder Schattenkante - Linien bringen Spannung ins Bild, vor allem, wenn sie Bildecken entspringen und diagonal verlaufen. Sie lenken das Auge des Betrachters - im Idealfall bis zum Hauptmotiv



Schlechtes Wetter ausnutzen

Bei Regenwetter lassen sich manchmal interessante Bilder schießen. Das Licht ist weich und manchmal sogar mystisch, manchmal sehr dramatisch – und bilden einen wohltuenden Kontrast zu den gewöhnlichen Sonnenbildern.



Kontraste ins Bild bringen

Mut zur Farbe! Vor allem bei trübem Wetter oder Regen wirkt bunte Kleidung Wunder. Es muss kein rotes T-Shirt sein - auch Lichtkontraste funktionieren. Starke Gegensätze fangen den Blick des Betrachters ein.



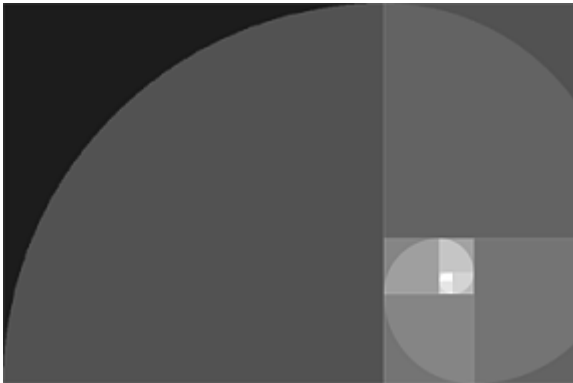
Andere Perspektiven suchen

Im Stehen zu knipsen ist bequem, aber gewöhnlich und deshalb oft langweilig. Fotografieren Sie ruhig mal von einem Baum oder Felsblock aus oder liegend direkt von der Grasnarbe weg.



Scharf versus unscharf

Mit ungewöhnlicher Schärfeverteilung bringen Sie Spannung ins Bild. So können Sie etwa mal nur den Wegweiser scharf stellen und die Bäume dahinter unscharf lassen.



Der goldene Schnitt

Bezeichnet die Segmentierung des Bildes mittels zweier vertikaler und horizontaler Linien. Das Hauptmotiv platziert man am besten im Schnittpunkt zweier Linien, den Horizont an der oberen Linie. So wirkt ein Foto besonders harmonisch.



Spielen mit dem Bildausschnitt

Es muss nicht immer die Totale sein, ein Ausschnitt genügt, auch bei Personen. Rücken Sie Ihrem Hauptmotiv also auf die Pelle - und drängen Sie es hübsch an den Rand. So bleibt Platz für ein Nebenmotiv, etwa die Landschaft. Das Bild wird weniger langweilig, wenn Sie sich der "Mitte"mäßigkeit verweigern.